

Die Geschichte des Čerchov

Im Gipfelbereich des Čerchov stehen drei Informationstafeln, auf denen ausführlich über die Geschichte dieses Berges „ab Beginn des Tourismus“ im Jahre 1893 berichtet wird bis zum Jahr 2013 von 120 Jahren erzählen, wie sie abwechslungsreicher nicht sein konnten. Diese Geschichte möchte ich niemandem vorenthalten.

Mit * bezeichnete Begriffe sind auf dem Hauptinformationsblatt erklärt oder es finden sich dazu Fotos in den Bilderserien.

Tafel 1: Der Berg Čerchov ab Beginn des Tourismus im Jahr 1893 bis 1938

„Das Gebirgsvorland des Berges Čerchov und die ringsum gelegenen Wälder wurden seit dem 17. Jahrhundert als Holzquelle für kleinere Hüttenwerke, Glaswerke und zur häuslichen Holzverarbeitung genutzt. Für den schwer zugänglichen Gipfel des Čerchov (Böhmischer Wald) interessierte sich damals kaum jemand.

Der erste Schritt zur touristischen Erschließung des Čerchov war die Gründung des Tschechischen Touristenvereins (KČT) in Domažlice (Landesreferat) im Jahr 1893. Die KČT-Repräsentanten unter der Führung ihres Vorsitzenden nahmen umgehend Kontakt mit der Zentrale des KČT in Prag auf und noch im selben Jahr zu Pfingsten, hat ein Ausflug in das Chodenland (Chodsko) mit Aufstieg auf den damals schwer zugänglichen Gipfel des Čerchov stattgefunden.

Der Vorsitzende des Zentralkomitees des Tschechischen Touristenvereins (KČT), Herr Architekt Vratislav Pasovský, schlug auf dem Gipfel des Čerchov vor, hier einen Aussichtsturm aus Holz zu bauen. Darüber wurde im KČT-Landesreferat in Domažlice abgestimmt worauf schon im Mai 1894 mit dem Bau des 17 m hohen Aussichtsturms, mit drei Etagen, begonnen wurde. Nach der Fertigstellung, am 15. Juni 1894, wurde der Aussichtsturm mit einem großartigen Fest der Öffentlichkeit übergeben. Die finanzielle Unterstützung leisteten damals die Spořitelna Domažlice (Sparkasse) sowie die Grafen Stadion, Besitzer und Herren der Ländereien in Trhanov und Kout na Šumavě.

Durch den großen Erfolg dieser Aktion entstand beim Touristenverein die Idee, auf dem Čerchov eine Hütte mit Übernachtungsmöglichkeiten zu bauen. Herr Architekt Pasovský plante kostenlos das Projekt worauf die Hütte nach ihm ‚Chýše Pasovského‘ benannt wurde. Dank der Unterstützung einer ganzen Reihe von Gönnern konnte mit dem Bau der Hütte im Jahr 1895 begonnen werden. Am 13. Juni 1897 wurde die Hütte mit 12 Betten festlich eröffnet. Dabei wurden Architekt Pasovský sowie Graf Jiří Stadion zu Ehrenmitgliedern des KČT Domažlice ernannt.

Auf Grund des steigenden Interesses am Berg Čerchov entstand der Bedarf entsprechende Zugangswege auszubauen und zu markieren. Mit Unterstützung des Touristenvereins Pilsen wurden die Wege ‚Plzeňka‘ und ‚Hanovka‘ über ‚Česka studánka‘* aus Česka Kubice gebaut. Auf Kosten des Grafen Stadion wurde die schmale Straße

‚Stadionka‘ aus Capartice gebaut. Später kamen noch die Wege aus Pec, Babylon und Fuchsova Huť dazu.

Die Anzahl der Besucher auf dem Čerchov war zu dieser Zeit sehr respektabel. So wurden z.B. im Jahr 1898 mehr als 3000 Besucher gezählt. Zum Anstieg der Besucherzahl trug auch die Einführung der sogenannten ‚lustigen Züge‘ bei. Diese Züge fuhren von Pilsen nach Domažlice und weiter nach Česka Kubice bis Furth im Wald.

Der 1894 erbaute Holzturm hatte nach 10 Jahren ausgedient. Der KČT Domažlice entschied sich für den Bau eines neuen Aussichtsturms. Der Grundstein dazu wurde im Mai 1904 gelegt. Die festliche Eröffnung fand am 16. Juli 1905 statt. Benannt wurde der neue Turm nach Herrn Dr. Vilém Kurz. Die für die damalige Zeit sehr gut ausgestattete Hütte diente nicht nur den Wanderern und Touristen. Dort wurden auch Tagungen von Vereinen wie KČT, Schützen, Förster und Eisenbahner aus dem ganzen Land abgehalten. Im Jahr 1911 wurde die Hütte erstmals von Skifahrern benutzt.



Durch den ersten Weltkrieg schwand das Interesse seitens der Touristen für den Berg Čerchov. Nach Entstehung der selbständigen Tschechoslowakei kehrte dieses Interesse jedoch schnell wieder zurück. Die ursprüngliche Hütte ‚Chýše Pasovského‘ reichte von ihrer Kapazität her nicht mehr aus, worauf in den Jahren 1925 bis 1927 eine neue Hütte mit 30 Betten gebaut wurde. An der festlichen Eröffnung nahmen erstmals auch Touristen aus Bayern teil. Später wurde die Hütte mit elektrischem Strom und einer Zentralheizung ausgestattet.

Im Jahr 1936 wurden aufwändige Umbauarbeiten am Aussichtsturm durchgeführt. Die Holzträgerkonstruktion wurde durch eine Stahlbetonkonstruktion ersetzt. Ebenso wurden die hochwertig gemalten Orientierungsschilder ergänzt.

Die tragischen geschichtlichen Ereignisse im Jahr 1938 stoppten den Zugang für Touristen auf den Berg Čerchov über viele Jahre.“

Tafel 2: Der Berg Čerchov in der Zeit von 1938 bis 1989

„Kurz vor dem Münchner Abkommen gab es auf dem Čerchov das erste Opfer der nazistischen Gewalt. Die deutschen Ordner erschossen den Angehörigen der Finanzwache und des Wachdienstes des Staatsschutzes (SOS), Herrn Josef Pavlišta.

Als schwärzester Tag in der Geschichte des gesamten Chodenlandes (Chodsko) wird der 24. November 1938 genannt. Nach der Welle der widerrechtlichen Aneignung tschechischer Gebiete wurden auch die tschechischen Dörfer aus dem hohen Chodenland ins Deutsche Reich eingegliedert. Auf dem Čerchov wurde die Hakenkreuzflagge gehisst und der letzte Mieter der Hütte, Herr Leopold Konaš jr. musste in aller Eile mit seinen drei kleinen Kindern den Čerchov verlassen.

In der Zeit der Besetzung wurden etliche Mitglieder des Touristenvereins in Konzentrationslager verschleppt, wo viele gestorben sind. Die Objekte des Vereins wurden zu militärischen Zwecken genutzt. Trotz allem trafen sich aber Skiläufer aus den besetzten chodischen Dörfern auf dem Gipfel des Čerchov.

Der zweite Weltkrieg endete im Mai 1945. Sofort begann der Touristenverein Domažlice mit den Reparaturen auf dem Čerchov. Der Turm ‚Kurzova věž‘ war durch die Artillerie beschädigt worden und die Hütte ‚Chýše Pasovského‘ sowie die neue Hütte waren in einem desolaten Zustand. Allein der Touristenverein in Domažlice investierte in die Reparaturarbeiten auf dem Čerchov mehr als eine halbe Million Kronen. Im Jahr 1946 wurde das Denkmal für Herrn Josef Pavlišta enthüllt.

Gleichzeitig wurde intensiv mit der Kennzeichnung und Markierung der Wander- und Zugangswege zum Čerchov begonnen. Die Wintersportler, vor allem die Skiläufer, präparierten auf dem östlichen Hang eine Piste die im Jahr 1948 in Betrieb genommen wurde. Diese Aktionen waren leider für die nächsten 50 Jahre die letzten, die für Besucher auf dem Čerchov realisiert werden konnten.

Der Februar 1948 und die folgenden diktatorischen Jahre vereitelten die Hoffnung, dass der Čerchov ein Touristen- und Skigebiet wird. Im Jahre 1949 wurde dort das Grenznahe Gebiet ausgewiesen und kurz darauf die Objekte auf dem Čerchov geschlossen. Ebenso wurde der Touristenverein/Touristenverband aufgelöst und in eine staatliche Institution eingegliedert.

Die Bauwerke auf dem Čerchov wurden nach einer Entscheidung des Bezirksrates in Pilsen an die Tschechoslowakische Sokol-Gemeinde übergeben und später für 75.450,00 Kč an das Verteidigungsministerium verkauft. Der Touristenverein hat nach dem zweiten Weltkrieg allein soviel Geld für Reparaturen investiert. Zu dieser Zeit war in den Objekten bereits das Ausbildungszentrum des Nationalen Sicherheitskorps (SNB).

Im kalten Krieg spielte der Čerchov dank seiner strategischen Lage eine sehr bedeutsame Rolle. Dort wurde das Abhörzentrum zur Radioaufklärung und Abhörnung der US-Army und der Bundeswehr eingerichtet. Von besonderem Vorteil war auch

die direkte Sicht auf das Abhörzentrum des amerikanischen, französischen und deutschen Geheimdienstes auf dem Eckstein.



Zweiter Umbau
1975-1978

Die tschechoslowakische Armee begann die Objekte auf dem Čerchov entsprechend ihren Bedürfnissen anzupassen bzw. umzubauen. Bis zum Jahr 1978 wurde der Turm ‚Kurzova věž‘ zweimal umgebaut. In den Jahren 1982 bis 1988 wurde ein zweiter Turm gebaut. Es kamen dazu weitere Bereiche für die Radarantennen, neue Wege, neues Verbindungskabel und weitere Gebäude für das Personal.

Obwohl der Čerchov hinter dem ‚eisernen Vorhang‘ lag, wurde das gesamte Areal doppelt eingezäunt. Der sogenannte Außenzaun war aus Stacheldraht, der Innenzaun hatte eine sogenannte Signalfunktion und stand unter Spannung. Die Fläche zwischen beiden Zäunen wurde sorgfältig gemäht. Hinter dem Innenzaun befand sich ein Hundestall mit sogenannten Angriffshunden und mit direktem Zugang zu dem Bereich zwischen den Zäunen. Bei einem Signal öffnete sich automatisch die Türe des Hundestalls und die Tiere hatten Zugang zu dem Bereich zwischen den Zäunen. Diese Hunde wurden täglich zum Angriff auf Personen trainiert.



Sicherungsanlagen

Rechts vom Eingangstor befand sich ein Minenfeld, welches von einem Spezialisten des Innenministeriums gewartet und kontrolliert wurde.

Die Hütte ‚Chýše Pasovského‘ sowie die neue Hütte haben die Zeit der kommunistischen Herrschaft leider nicht überstanden. Anfang des Jahres 1989 wurden beide Hütten abgerissen.

Tafel 3: Der Berg Čerchov ab dem Jahr 1990 bis 2013

Nach dem Ende der kommunistischen Herrschaft begann im heutigen Tschechien eine neue Zeit. So konnte im April 1990 der Touristenverein (KČT) wieder als unabhängiger Verein gegründet und ins Leben gerufen werden. In den folgenden Jahren wurde dies auch auf die einzelnen Sektionen übertragen.

Die neunziger Jahre waren geprägt von Verhandlungen über die Rückgabe zum Vermögen des Touristenvereins sowie die Sichtung von Dokumenten aus den Archiven und Katastralkarten. Das neue Gesetz zu Rückerstattungen ermöglichte leider nicht die Rückgabe von Vermögen an die Vereine und Organisationen. Es musste deshalb mit den Ministern und Abgeordneten über eine Gesetzesänderung verhandelt werden, was auch zum Erfolg führte. Im Jahr 1994 wurde der Berg Čerchov zum sogenannten Rückgabepunkt erklärt. Betroffen waren davon mehr als 3000 Vereine.

Die tschechische Regierung genehmigte im Herbst 1996 den Beschluss zur unentgeltlichen Übereignung von unbeweglichem Vermögen an ausgewählte Vereine zur Milderung von Besitzunrechten. Damit war der Weg für den Touristenverein Domažlice zur Rückgabe der Grundstücke auf dem Berg Čerchov und zum Turm ‚Kurzova věž‘ frei. Erst im Juni 1997 gab die Regierung die Zustimmung zur Rückgabe des Vermögens an den KČT in Domažlice. Wegen einiger kleinerer Unklarheiten konnte das Vermögen jedoch erst im November 1999 rechtskräftig übergeben werden.

Trotz der schleppenden Verhandlungen mit der Regierung und den komplizierten Verabredungen mit der Armee faulenzte der Touristenverein nicht und gab sich die größte Mühe, den Čerchov gedanklich wieder an die Öffentlichkeit zu bringen. Als Bestätigung, dass diese Mühe nicht umsonst war, zeigten zwei eintägige Aktionen am 7.6. und 19.9.1998. Für diese zwei Tage war der Turm ‚Kurzova věž‘ für die Bevölkerung sowie Touristen geöffnet. An beiden Tagen besuchten den Čerchov fast 900 Personen. Am 28.9.1998 wurde erneut die Gedenktafel für Herrn Josef Pavlišta enthüllt. Im Juni 1999 nahmen an dem internationalen Touristentreffen auf dem Čerchov unglaubliche 2300 Personen teil.

Die Rückgabe des Vermögens an den Touristenverein wurde mit Begeisterung aufgenommen, was für den KČT gleichzeitig aber eine riesige Verantwortung bedeutete und vor allem eine große finanzielle Belastung mit sich brachte.

Der Turm ‚Kurzova věž‘ war in einem erbärmlichen Zustand. Die Armee hatte den Turm in den neunziger Jahren zwar reparieren lassen, aber die Arbeiten wurden nicht fachgerecht ausgeführt. In den Turm drang Wasser ein, der Putz war schimmelig und das Mauerwerk voller Risse.

Die Reparaturarbeiten begannen im Herbst 1999 und dauern bis heute an. Gleichzeitig lief auch eine endlose Aktion zur Organisierung von Geldspenden und Schenkungen an. Eine nicht unbedeutende finanzielle Hilfe kam auch von den Touristenvereinen der Nachbarstädte aus Bayern.

Im Verlauf des Jahres 2000 wurden Reparatur- und Aufräumarbeiten in Höhe von mehr als einer dreiviertel Million Kronen ausgeführt. Nicht zu vergessen ist der Einsatz der freiwilligen Helfer, die dabei hunderte von Stunden leisteten. Am 16.7.2000, dem 95. Jahrestag, wurde der Turm ‚Kurzova věž‘ wieder festlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In der ersten Saison besuchen den Turm bereits mehr als 9300 Touristen.

In den folgenden Jahren hat sich gezeigt, dass die Rettung des jahrelang vernachlässigten und mittlerweile mehr als 100 Jahre alten Turmes, der noch dazu in einer klimatisch rauen Gegend steht, eine radikale und kostenaufwändige Lösung verlangt. Zu den wichtigsten Schritten gehören dazu die kpl. Sanierung des Bauwerkes selbst, der Einbau neuer Fenster mit Kupferfensterbrettern, neue Fugenwerke mittels Bergsteigertechnik und vor allem die Sanierung/Betonierung der Fundamente unter den Turmecken.

Nach 10 Jahren zeigte sich, dass das verfallene Bauwerk eine noch gründlichere Sanierung abverlangt. Deshalb wurden zur Stabilisierung des Mauerwerkes Beton einspritzungen und eine zusätzliche Verspannung mittels Stahlstangen vorgenommen.

Der Touristenverein Domažlice strebt gleichzeitig eine Verbesserung der Bedingungen für Besucher bei schlechtem Wetter an. Die Wiederherstellung der Hütte ‚Chýše Pasovského‘ wäre zwar schön, ist aber wegen der hohen finanziellen Ansprüche ein momentan nicht realisierbarer Traum.



Wiederinstandsetzung 2011

Im Jahr 2005 wurden eine Überdachung mit einem Gesellschaftsraum sowie die Betriebsräume für das Personal des Turms gebaut. Die Terrasse wurde ebenfalls erweitert und neu gepflastert.

Wie umfangreich, anspruchsvoll und aufwändig die Reparaturarbeiten auf dem Čerchov waren, zeigt allein die Tatsache, dass der KČT (Touristenverein) Domažlice bis zum Jahresende 2011 bereits 3.324.565,- Kč investiert hat.

Belohnung für den hohen Aufwand erhält der KČT Domažlice durch ein ständig wachsendes Interesse und Aufmerksamkeit seitens tschechischer und ausländischer Touristen am Čerchov.

Im Sommer 2012 konnte auf dem Turm ‚Kurzova věž‘ bereits der einhunderttausendste Besucher begrüßt werden.“